

Ein Lorbeerkranz für die Schweizer Concours-Compleat-Elite

Der Schweizer CC-Sport blickt auf eine äusserst erfolgreiche Saison zurück. Der krönende Abschluss bildete die Teamqualifikation für die Olympischen Spiele von Tokyo 2020 – das gab es seit 1996 in Atlanta (USA) nicht mehr! Im Interview mit dem «Bulletin» zieht Equipenchef und Disziplintierarzt Dominik Burger Bilanz und spricht über die Herausforderungen des kommenden Olympiajahres.

«Bulletin»: Mit der Teamqualifikation für Tokyo 2020 wird die Saison 2019 Schweizer CC-Geschichte schreiben. Was für ein Erfolg! Wie sieht die Bilanz aus Sicht des Equipenchefs aus?

Dominik Burger: Die Saison 2019 war in vielerlei Hinsicht fantastisch. Gleich schön wie das eigentliche Ziel, die Olympiaqualifikation, war der Weg dahin! Der Startschuss der Saison fiel im Grunde, als wir Andrew Nicholson als Geländecoach gewinnen konnten – ganz klar mit Tokyo 2020 im Visier. Ganz zu Beginn der Saison nahmen wir dann die Kaderreiterinnen und -reiter zusammen und appellierten an ihr Team-Commitment und Engagement, die dieses Ziel mit Andrew über den Gewinn von möglichst vielen Punkten und die Teilnahme an allen Wettkämpfen des Nations Cup, also

Gleich schön wie das eigentliche Ziel, die Olympiaqualifikation, war der Weg dahin!

Dominik Burger, Equipenchef CC-Elite

sieben Turniere in ganz Europa und ohne grosse finanzielle Unterstützung, erfordern würde. Schon da war zu spüren, dass da ein enormer Wille vorhanden war. Im ersten Training mit Andrew Nicholson wurden die Reiterinnen und Reiter dann gleich vor äusserst anspruchsvollen Aufgaben gestellt, um sie aus den Reserven zu locken und eigentlich zu «testen». Und alle kämpften mit, um dem renommierten Coach zu zeigen, was in ihnen steckt. Das war sehr beeindruckend! Auch Andrew ging es so und er sagte schon damals: «Die Reiter können das – was ihnen fehlt, ist Erfahrung.»

Dominik Burger freut sich mit seinem Team über den Sieg im Nationenpreis von Pratoni del Vivaro (ITA).

Dominik Burger se réjouit avec son équipe de la victoire dans le Prix des Nations de Pratoni del Vivaro (ITA).



Des lauriers pour l'élite suisse de Concours Complet

Le sport suisse de CC peut se réjouir d'une saison particulièrement brillante avec, en guise de point d'orgue, la qualification par équipe pour les Jeux Olympiques de Tokyo 2020 – ce qui n'était plus arrivé depuis 1996 à Atlanta! Lors d'un entretien accordé au «Bulletin», le chef d'équipe et vétérinaire de la discipline Dominik Burger fait le bilan de la saison et il parle des enjeux de la prochaine année olympique.



Dann begann die Nations-Cup-Serie, und es war an jedem Turnier – auch von den ausländischen Beobachtern – zunehmend zu spüren, dass man als Team am selben Strick zog und für einander da war. Es gab schon ein paar Kritiker vor und nach dem ersten Event in Houghton Hall (GBR) – mit dem Sieg im Nationenpreis von Pratori del Vivaro (ITA) setzte das Team dann aber im In- und Ausland ein deutliches Zeichen, dass man mit der Schweiz rechnen muss. Alle zehn Reiterinnen und Reiter des Elitekaders, die in der Saison 2019 für das Team im Einsatz waren, haben ihren Teil zum Erfolg beigetragen und auf dem Weg dahin viele Entbehnungen auf sich genommen. Ich bin auf jeden einzelnen von ihnen stolz und jedem dankbar! Nach einem Refus oder Sturz im Gelände haben die Reiterinnen und Reiter anstatt zu hadern sich jeweils bei mir zuerst für das Team entschuldigt – das hat mich jedes Mal sehr berührt. Neben dem harten Training und dem fokussierten Wettkampf fielen die Schweizer Delegationen mit ihren roten T-Shirts, aber auch als richtige «Partylöwen» und Stimmungsmacher stark und positiv auf! Auch solche Momente durften wir geniessen, und sie schweissten das Team zusätzlich zusammen.

Dann war die Qualifikation im Grunde also eine Teamleistung?

Auf jeden Fall! Und zu diesem Team gehören nicht nur die Reiterinnen und Reiter, sondern auch die jeweiligen Pferdebesitzer und Familienmitglieder, die immer mitgezogen haben, und die – teilweise anony-

Die Reiter können das – was ihnen fehlt, ist Erfahrung.

Andrew Nicholson, Geländecoach der CC-Elite

men – Geldgeber, die das alles erst möglich gemacht haben. Auch ihnen gebührt an dieser Stelle ein riesiges Dankeschön! Dann war da das Trainerteam mit Ernst Wettstein für das Springen und die Dressur sowie Andrew Nicholson und Peter Hasenböhler für das Gelände. Auch die Gelder von Swiss Olympic und dem Swiss Eventing Club waren für den Erfolg sehr mit entscheidend.

«Bulletin»: Avec la qualification par équipe pour Tokyo 2020, la saison 2019 du CC suisse entrera dans l'histoire.

Quel succès! Quel est le bilan du point de vue du chef d'équipe?

Dominik Burger: La saison 2019 a été fantastique à bien des égards. Et le chemin qui a mené à notre objectif a été aussi beau que la qualification elle-même. Le coup d'envoi de la saison a été donné lorsque nous avons pu engager Andrew Nicholson comme coach de cross – avec bien entendu Tokyo

Le chemin qui a mené à notre objectif a été aussi beau que la qualification elle-même.

Dominik Burger, chef d'équipe CC Elite

2020 en point de mire. En tout début de saison, nous avons donc réuni les cavalières et les cavaliers du cadre pour faire appel à leur implication et à leur engagement en tant qu'équipe pour atteindre cet objectif, en visant à faire un maximum de points en Coupe des Nations en participant à l'ensemble de ces compétitions, coachés par Andrew, soit sept concours dans toute l'Europe sans grand soutien financier. Nous avons pu constater à cette occasion l'énorme volonté dont les membres du cadre faisaient preuve. Lors du premier entraînement avec Andrew Nicholson, les cavalières et les cavaliers ont immédiatement été confrontés à des exercices particulièrement exigeants destinés à les sortir de leur zone de confort et à les tester. Et tous se sont battus afin de montrer à ce coach renommé ce dont ils sont capables. C'était très impressionnant! Andrew l'a également ressenti puisqu'il avait alors constaté: «Les cavaliers sont compétents, ce qui leur manque, c'est l'expérience.»

La série de la Coupe des Nations a alors débuté et lors de chaque concours, on a pu constater – tout comme les observateurs étrangers – des progrès, que les cavaliers tiraient de plus en plus à la même corde en tant qu'équipe et qu'ils étaient présents les uns pour les autres. Bien qu'il y ait eu quelques critiques avant et après le premier concours à Houghton Hall (GBR), la victoire dans le Prix des Nations de Pratori del Vivaro (ITA) a permis à l'équipe de prouver chez nous et à l'étranger qu'il fallait compter avec la Suisse.



Das CC-Kader erhielt auch vonseiten des SVPS jederzeit grosse Unterstützung, sei es vom Leitungsteam oder von Vorstandsmitgliedern und der Geschäftsstelle. Die Reiterinnen und Reiter haben es beispielsweise sehr geschätzt, dass Franz Häfliger als Verantwortlicher Wettkampfsport ein CC-Kadertraining besuchte oder die SVPS-Geschäftsführerin Sandra Wiedmer und die SVPS-Sportmanagerin Evelyne Niklaus nach Luhmühlen (D) reisten, um die CC-Equipe zu unterstützen. Das war sehr motivierend!

Reiten ist an sich ja eine Einzelsportart, aber die Kadermitglieder müssen eine «Interessengemeinschaft» bilden. Bei den CC-Teamreiterinnen und -reitern ging der Zusammenhalt in diesem Jahr jedoch weit darüber hinaus, und wir wuchsen alle zu einem richtigen Team zusammen, das gemeinsam auf dasselbe Ziel hinarbeitete.

C'est aussi au prix de nombreuses privations que les dix cavalières et cavaliers du cadre Elite qui ont concouru pour l'équipe suisse durant la saison 2019 ont contribué au succès et au chemin qui y a conduit. Je suis fier de chacun d'entre eux et aussi très reconnaissant. Après un refus ou une chute dans le cross, les cavalières et les cavaliers sont venus vers moi pour s'excuser pour l'équipe et cela m'a beaucoup touché. A côté de l'entraînement rigoureux et de l'attention centrée sur la compétition, la délégation suisse avec ses t-shirts rouges a fait preuve d'une forte présence et elle a laissé une impression positive en tant que véritable boute-en-train. Ce sont des moments que nous avons appréciés et qui ont en plus soudé l'équipe.

Der Neuseeländer Andrew Nicholson unterstützt das Schweizer CC-Kader mit viel Herzblut.

Le Néo-Zélandais Andrew Nicholson soutient le cadre suisse de CC avec beaucoup d'enthousiasme.



P. Nixon

Und wie geht die Vorbereitung auf Tokyo 2020 nun weiter?

Derzeit sind wir daran, die abgelaufene Saison kritisch zu analysieren und die Strategie und das Programm für nächstes Jahr zu entwickeln. Glücklicherweise können wir auch im kommenden Jahr auf unser Trainerteam zählen. Insofern werden wir das Konzept «Riotokio» weiterverfolgen und motiviert noch härter an uns arbeiten. Und ich zitiere in diesem Rahmen gerne Andrew Nicholson bei einem Telefonanruf um 1.30 Uhr morgens auf dem Rückweg von Boekelo nach unserer Olympiaqualifikation: «I am proud and happy to be part of that».

Wir streben ein olympisches Diplom, d.h. einen Platz unter den ersten acht Teams, an.

Dominik Burger, Equipenchef CC-Elite

Über den Winter steht insbesondere das Techniktraining in der Dressur und im Springen im Vordergrund. Mithilfe von Ernst Wettstein und weiteren externen Fachleuten werden wir gerade in der Dressur mit Wettkampfsimulationen daran arbeiten, die grundsätzlich gut ausgebildeten Pferde besser zu präsentieren.

Daneben kommt der konditionellen Vorbereitung der Pferde eine grosse Bedeutung zu. Die Klimabedingungen in Tokio werden die Pferde stark herausfordern, da brauchen wir sehr gut vorbereitete und topfitte vierbeinige Athleten.

Und wie steht es um die Fitness der Reiterinnen und Reiter?

Das CC-Kader besteht aus vergleichsweise jungen Reiterinnen und Reitern, die von der Kraft und Ausdauer her grundsätzlich alle sehr fit sind. Was wir hingegen optimieren möchten, ist die gesundheitliche Betreuung der Reiterinnen und Reiter, damit sie einfacher an medizinisches Fachpersonal gelangen können, wenn sie mit körperlichen Problemen wie Muskelverspannungen oder Rückenproblemen konfrontiert sind. Hier gleisen wir gerade etwas auf.

Donc, la qualification était une performance d'équipe?

Absolument! Et cette équipe n'est pas uniquement composée des cavalières et des cavaliers, mais également des propriétaires de chevaux et des membres des familles qui ont toujours été présents, ainsi que des sponsors – en partie anonymes – qui ont rendu tout cela possible. Ils méritent tous un immense merci! Il convient également de citer l'équipe des entraîneurs avec Ernst Wettstein pour le Saut et le Dressage ainsi qu'Andrew Nicholson et Peter Hasenböhler pour le cross. Les fonds de Swiss Olympic et du Swiss Eventing Club ont aussi grandement contribué au succès.

Le cadre CC a également reçu un grand soutien de la part de la FSSE, que ce soit de la part du directoire, des membres du comité ou du secrétariat. Par exemple, les cavalières et les cavaliers ont vraiment apprécié que Franz Häfliger, responsable du sport de compétition, soit venu voir un entraîneur du cadre CC ou que la directrice FSSE Sandra Wiedmer et la manager du sport

Les cavaliers sont compétents, ce qui leur manque, c'est l'expérience.

Andrew Nicholson, coach de Cross de l'élite de CC

Evelyne Niklaus se soient rendues à Luhmühlen pour soutenir l'équipe de CC. Cela a aussi énormément motivé.

L'équitation est en fait un sport individuel, mais les membres d'un cadre doivent faire partie d'une même «communauté d'intérêt». Or, en ce qui concerne les cavalières et les cavaliers suisses de CC cette année, ils sont devenus une véritable équipe visant le même objectif.





FEI

Im entscheidenden Nationenpreis in Boekelo (NLD) ebnet Caroline Gerber mit Trésor de Chignan CH als Startreiterin der Schweizer Equipe mit einem Nullfehlerritt im abschliessenden Springen den Weg zur Olympiaqualifikation.

Lors du Prix des Nations déterminant de Boekelo (NLD), Caroline Gerber, la première cavalière suisse à s'élancer, ouvre la voie à la qualification olympique grâce à un parcours sans faute avec Trésor de Chignan CH lors de l'épreuve de Saut.

Wie viele Pferd-Reiter-Paare werden schliesslich nach Tokio reisen?

Die Selektion beginnt gemäss dem Selektionskonzept von Swiss Olympic am 1. Januar 2020. Die Reiterinnen und Reiter sowie ihre Pferde werden an verschiedenen Selektionsturnieren, die im Vorfeld bestimmt werden, genau unter die Lupe genommen. Es zählen aber nicht nur die Turnierresultate, sondern es fließen auch andere Aspekte mit ein. So wird das Klima in Tokio wie schon erwähnt eine grosse Herausforderung für die Pferde sein. Blutgeprägte Pferde mit einer Top-Einstellung können damit erfahrungsgemäss besser umgehen – und solche Veranlagungen müssen wir beispielsweise mit berücksichtigen.

Et maintenant, qu'en est-il des préparatifs pour Tokyo 2020?

En ce moment, nous sommes en train de faire une analyse critique de la saison écoulée et de développer la stratégie et le programme pour l'année prochaine. L'an prochain, nous pourrions heureusement encore compter sur notre équipe d'entraîneurs. Ainsi, nous poursuivrons sur la voie du concept «Riotokyo» en fournissant un travail encore plus intense. Dans cette optique, j'aime bien rapporter qu'Andrew Nicholson m'a dit au téléphone à 1h30 du matin en rentrant de Boekelo après l'obtention de notre ticket olympique: «I am proud and happy to be a part of that.»

Notre objectif consistera à obtenir un diplôme olympique, soit une place parmi les huit premières équipes.

Dominik Burger, chef d'équipe CC Elite

Durant l'hiver, l'entraînement technique du Dressage et du Saut sera au premier plan. Avec l'aide d'Ernst Wettstein et d'autres experts externes, nous travaillerons avec des simulations de compétition spécialement en Dressage afin de mieux présenter les chevaux en principe bien formés.

En outre, la préparation physique des chevaux est très importante. Les conditions climatiques de Tokyo représenteront un véritable défi pour les chevaux et nous aurons donc besoin qu'ils soient très bien préparés et en pleine forme.

Et qu'en est-il de la condition physique des cavalières et des cavaliers?

Le cadre CC est composé de cavalières et des cavaliers relativement jeunes qui sont en principe tous en très bonne condition au niveau de la force et de l'endurance. Par contre, nous aimerions optimiser l'encadrement médical des cavalières et des cavaliers afin qu'ils puissent avoir recours à du personnel médical lorsqu'ils sont confrontés à des problèmes physiques comme des tensions musculaires et des problèmes de dos. Dans ce domaine, nous sommes justement en train de mettre quelque chose en place.

Schliesslich werden wir voraussichtlich mit fünf Pferden nach Aachen (D) in die Quarantäne reisen, wovon vier dann tatsächlich eine Woche später nach Tokio fliegen. Das Turnier selbst wird dann im neuen Olympiaformat ausgetragen, das heisst, es gehen drei Pferd-Reiter-Paare an den Start und es gibt kein Streichresultat. Dies erfordert team-strategisches Reiten und es hat sich in den beiden CC-Testläufen in Pratoni del Vivaro und in Boekelo klar gezeigt, dass dieses neue Format eine Stärke des Schweizer Teams ist. Wenn beispielsweise ein Reiter erkrankt oder ein Pferd nicht durch den Vet-Check kommt, darf das Ersatzpaar einspringen – dafür werden dem Team aber 20 Strafpunkte notiert. Auch wenn ein Paar beispielsweise in der Geländeprüfung ausscheidet, kann es nach bestandenem Vet-Check noch im abschliessenden Springen starten – das bringt aber 200 Strafpunkte ein. Insofern wollen wir natürlich mit dem initial bestimmten Dreierteam den ganzen Wettkampf beenden, und wir streben ein olympisches Diplom, d. h. einen Platz unter den ersten acht Teams, an.

Das Gespräch führte
Cornelia Heimgartner

Combien de binômes cheval et cavalier iront en fin de compte à Tokyo?

Selon le concept de Swiss Olympic, la sélection débute le 1^{er} janvier 2020. Les athlètes et leurs chevaux seront examinés à la loupe lors de diverses épreuves de sélection désignées au préalable, mais les résultats des compétitions ne seront pas les seuls critères de sélection. D'autres aspects seront également pris en compte. Ainsi, et comme je l'ai déjà relevé, le climat à Tokyo représentera un grand défi pour les chevaux. On sait que des chevaux près du sang et très volontaires sont plus à l'aise avec de telles conditions et nous devons également en tenir compte. Finalement, nous partirons vraisemblablement en quarantaine à Aix-la-Chapelle avec cinq chevaux dont quatre s'envoleront pour Tokyo une semaine plus tard. La compétition aura lieu selon le nouveau format olympique, à savoir que trois couples cavalier-cheval seront au départ et qu'il n'y aura pas de résultat pouvant être biffé. Cela exige que les cavaliers montent pour l'équipe et nous avons pu constater lors des deux concours CC tests à Pratoni del Vivaro et à Boekelo que ce nouveau format est une force de l'équipe suisse. Si un cavalier tombe malade ou qu'un cheval ne passe pas le contrôle vétérinaire, le binôme de réserve peut alors entrer en piste, mais l'équipe écope de 20 points de pénalité. Et si par exemple un binôme est éliminé dans le Cross, il peut tout de même participer à l'épreuve de Saut s'il a passé le contrôle vétérinaire, mais cela coûte à nouveau 200 points de pénalité. Dès lors, nous visons à terminer la compétition avec l'équipe de trois choisie initialement et notre objectif consistera à obtenir un diplôme olympique, soit une place parmi les huit premières équipes.

Interview réalisée par
Cornelia Heimgartner